

EINLADUNG

Sonntag, den 16. November 2014
Klaussynagoge | Rosenwinkel 18

Leben und Werk Thomas Mandls (1925 – 2007)
Vortrag und Präsentation
PD Dr. Mirjana Stancic, Universität Bochum

Moses Mendelssohn Akademie
Rosenwinkel 18 | 38820 Halberstadt
++ (0)3941 606710 | wohlmann@mma-hbs.de
www.moses-mendelssohn-akademie.de

„Ich bin ein absolutes Unikum in der Weltgeschichte: Ich bin der einzige jüdische Geiger aus der Tschechoslowakei, der, indem er Englisch unterrichtete, deutscher Beamter der katholischen Kirche geworden ist.“

Herbert Thomas Mandl



Herbert Thomas Mandl wurde am 18. August 1926 in Bratislava (Preßburg) geboren. Der Vater Daniel Mandl war Diplom-Ingenieur bei der AEG. 1936 Umzug nach Brünn. 1942 wurde die Familie nach Theresienstadt deportiert. Mandl überlebte die Konzentrationslager Theresienstadt, Auschwitz und Dachau-Kaufering VII (1942-1945).

In Theresienstadt war er Geiger im KZ-Streichorchester. Freundschaft mit dem Philosophen Hans-Günther Adler. Im April 1945 wurde Mandl zum Tode verurteilt, der mit der Erschießung beauftragte SS-Mann verhinderte jedoch die Exekutierung. Der Vater starb in Dachau im Januar 1945 an einer Gehirnblutung. Die Mutter überlebte.

Nach der Befreiung Rückkehr in die Tschechoslowakei. Studium der Anglistik, Philosophie, Psychologie und Musik (1945-1954) in Pressburg. Heirat mit der Konzertpianistin Jaroslava (Slavi) Mouková 1953. Professor für Violine am Staatlichen Konservatorium in Ostrau (1954-1960).

Nach langjähriger Verfolgung durch den Staatssicherheitsdienst der ČSSR 1960 Flucht über Ägypten und Griechenland in den Westen. Er setzte sich in Kairo von einer Reisegruppe ab und bat in der dortigen US-Botschaft um Asyl. Als politischer Flüchtling anerkannt, kam er über das Durchgangslager Zirndorf bei Nürnberg nach Köln, arbeitete als Konzertmeister des Kleinen Rundfunkorchesters des WDR und wurde 1961 Privatsekretär Heinrich Bölls. Im Mai 1961 schmuggelte Böll Mandls Frau Slavi in einem präparierten PKW aus Prag in den Westen. Später redigierte Mandl bei der Deutschen Welle in Köln kulturelle Sendungen für die Tschechoslowakei.

In den Jahren 1961-1977 Konzerte von Slavi und Thomas Mandl in Europa und in den USA. Mandl wanderte mit seiner Frau zweimal in die USA aus (1963 und 1968-1971). Während des zweiten Aufenthaltes war er als Therapeut an einer Nervenheilstalt tätig. Endgültig nach Deutschland zurückgekehrt, fand er eine Anstellung als Studienrat mit dem Fach Englisch am Bischöflichen Abendgymnasium Neuss (1971-1988).

Im Ruhestand wurde er zu einem erfolgreichen Psychotherapeuten. In seinen letzten Jahren trat er als Zeitzeuge zum Musikleben im Ghetto Theresienstadt auf.

Jaroslava (Slavi) Mandl starb 2005, Herbert Thomas Mandl starb am 22. Februar 2007 in Meerbusch-Büderich.

Erfindungen:

„Phonetic Head“ (audiovisuell-haptisches Sprach- und Sprech-Lehrgerät)

„Suggestometer“ (apparative Vorrichtung zur quantitativen und qualitativen Erfassung der tiefenpsychologischen Dimension der Beeinflußbarkeit)

Beides patentiert in Deutschland und in den USA.

Veröffentlichungen (Auswahl):

„Der Held und sein Geheimnis“, Kurzgeschichten, Bernardus, 1991

„Durst, Musik, Geheime Dienste“, Autobiographie, Boer, 1995

„Die Wette des Philosophen“, Roman, Boer, 1996

„Auf der Insel der Phantome“, Roman, Dittrich, 2003

„Liebe und Verderb bei Phantomen“, Roman, Wishbohn 2005

Theaterstücke:

„Der Trip ins Zentrum der Wirklichkeit“, „Der dreifache Traum von der Maschine“, „Der vertagte Heldentod“

(Aufführungen in Österreich, und Deutschland, 1997-2005)

Auszeichnungen:

Philosophie-Preis der Palacký-Universität Olomouc, 2000 –

Vortrag „Willensfreiheit – ein philosophisches oder psychologisches Problem?“

Nachlass:

Moses Mendelssohn Akademie, Halberstadt